

# Protokoll Fachschaftsratssitzung 31.07.2024

Sitzungsleitung: Jacob Schupp  
Protokollführung: Henry Wilkens  
Sitzungsbeginn: 20:05 Uhr



- Der Fachschaftsrat war beschlussfähig. -

## Inhalt

1. Ankündigungen .....	1
2. Genehmigung des Protokolls vom 24.07.2024.....	1
3. Veränderung des Studienplans .....	1
4. Ersti-AK.....	2
5. Büro-AK.....	2
6. Verschiedenes .....	2
Nachträgliche Begründung für das Mittagessen bei der Landesfachschaftentagung in Heidelberg.....	3

### 1. Ankündigungen

Kim ist entschuldigt. In den Semesterferien werden die Sitzungen im zweiwöchigen Takt stattfinden.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 24.07.2024

Im Vergleich zum vorläufigen Protokoll werden folgende Änderungen vorgeschlagen, da im Finanzantrag fürs Ersti-Wochenende nicht alles protokolliert wurde, wie es in der Sitzung geändert wurde. Haushaltsposten für die Transportkosten werden geändert von 721.0220 zu 533.0220. Es wird zudem klargestellt, dass die Gesamtkosten für die Fahrt (die 0,30ct je km) die Spritkosten sind und dass Rothaus das nicht das „billigste“ Bier ist, sondern das „billigste vor Ort lieferbares und zugleich wohlschmeckendes“ Bier ist.

Das Protokoll wurde so einstimmig genehmigt.

### 3. Veränderung des Studienplans

Henry stellt das Schreiben zum neuen Studienplan an die Studierende des zweiten Semesters vor.

Es kommt folgender Vorschlag: Man solle bei Dr. Kaiser nachfragen, ob und wann er vorstellt. Es soll angeregt werden, dass eine Info bald kommt, weil es bereits jetzt Auswirkungen geben könnte.

Es soll auch gefragt werden, ob es eine Infoveranstaltung geben wird.

In der Kommunikation mit den Studierenden soll klarwerden, dass der Studienplan nicht von uns ist, sondern von der Fakultät.

Wie soll man noch weiter informieren?

Vorschlag: Veranstaltung nächste Woche, im Sem

Stimmungsbild: 10 dafür/1 dagegen

Vorschlag: Dazu ein Video?

Stimmungsbild: 11 dafür/ 2 dagegen

Frage: Wie gehen wir in der Beratung damit um?

- Wir sollten weiter informieren, auch wegen des Freischusses.
- Wir sollten fundierte Antworten geben können.
- Wir sollten wirklich auf Varianten hinweisen, aber ganz offen.

Dies soll auch für den Freischuss gelten.

Es wird angeboten, dass es einzelnen Personen noch erklärt wird.

#### **4. Ersti-AK**

Die Dokumente an die Erstis gingen inzwischen an Dr. Kaiser.

Man hat bei der Halle 450 Ersti-Tüten bestellt. Aus dem Bestand sollen Jutebeutel an andere Fachschaften abgegeben werden. Zudem sollen an manche Ersti-Tüten mehrere Jutebeutel enthalten.

Sitzungsleitung hätten gerne, dass alle Unter-AKs dem Ersti-AK bis zum 11.08.2024 eine Rückmeldung zum Stand gegeben wird. Man sollte bis dahin auch mit den Finanzern bereits über Finanzanträge mal geredet haben bzw. abgeklärt haben, bis wann diese gestellt werden müssen.

Es wird nochmal darauf hingewiesen, dass wir Beschlossen haben schon ein Haus für das Wochenende für die Ersti-Woche 2025 zu buchen.

#### **5. Büro-AK**

Es wird erneut dazu aufgerufen, dass man sich eintragen soll in die Liste, damit es auch in den Ferien die Möglichkeit für die Studierenden gibt sich Klausuren und Hausarbeiten anzuschauen.

Jojo und Julian erklären sich bereit. Nächste Woche Dienstag.

#### **6. Verschiedenes**

Die Sitzungsleitung stellt vor:

- Die BRF-Vorsitzende ist zurückgetreten
- Es wird auf die BRF-Website und die dort beworbenen Veranstaltungen hingewiesen
- Es wird auf das Angebot von HeiSkills zu Lebensskills, zB Excel hingewiesen. Anmeldung ab 01.08 im LSF
- Fachschaftspullis: Es wird verlesen, wer noch alles 4,41 € zahlen muss.
- Neue Pullis werden bald mal angegangen

## **Nachträgliche Begründung für das Mittagessen bei der Landesfachschaftentagung in Heidelberg**

Vom 14. bis 16. Juni richtete der Landesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württembergs e.V. mit der organisatorischen Unterstützung des Fachschaftsrates Jura Heidelberg die Tagung der Landesfachschaften Baden-Württembergs aus.

Während dieser Tagung wurden Themen bearbeitet, die relevant sind, um die juristische Ausbildung in Baden-Württemberg voranzubringen, wie beispielsweise die universitäre Vorbereitung auf das E-Examen. An dieser Tagung nahmen sowohl VertreterInnen der Fachschaft Jura Heidelberg als auch VertreterInnen der Fachschaften aus Mannheim, Freiburg und Konstanz teil. Die Durchführung der Tagung war vor allem deshalb von großer Bedeutung, da mit der Einführung des E-Examens in Baden-Württemberg die Studierenden vor enormen Herausforderungen standen, die es zu bewältigen galt.

Für die Vertretung der Interessen der Studierenden gegenüber den Fakultäten vor Ort sind die einzelnen Fachschaften verantwortlich. Gegenüber dem Ministerium und dem Landesjustizprüfungsamt übernimmt diese Aufgabe die Landesfachschaft, die die Interessen bündelte. Für eine wirksame Vertretung und um gute Ideen zu sammeln, ist es unerlässlich, miteinander Ideen zu entwickeln und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Gerade dafür ist die Durchführung solcher Tagungen unerlässlich. Auch in § 1 Abs. 4 der Satzung der Studienfachschaft Jura ist festgelegt, dass wir zur Erreichung unserer Ziele mit anderen juristischen Fachschaften zusammenarbeiten sollen.

Diese Tagung erstreckte sich im Gegensatz zur vorherigen Tagung über drei Tage, also einen Tag mehr als beim letzten Mal. Dies war notwendig, um eine noch produktivere und intensivere Zusammenarbeit innerhalb der Landesfachschaft zu gewährleisten. In den Jahren zuvor war die Landesfachschaft leider weniger aktiv, sodass einiges an inhaltlicher Arbeit nachgeholt werden musste. Außerdem sollte auch der Zusammenhalt unter den Fachschaften weiter gestärkt werden. Daher unterstützten wir gerne die Ausrichtung einer Tagung. Wir rechneten mit bis zu 28 Tagungsteilnehmenden und ein bis zwei Helfenden des FSR Jura Heidelberg. Damit die Teilnehmenden angemessen verpflegt werden und da es zu einer gelungenen Tagung gehört, auch Freizeit miteinander zu verbringen waren wir am Samstagmittag in der Marstallmensa gemeinsam zu essen. Wenn Fachschaftsmitglieder anderer Universitäten nach Heidelberg zu Besuch kommen, ist es wünschenswert, dass diese auch die Universität in ihren vielen Facetten kennenlernen. Zum alltäglichen Leben an der Universität gehört für Studierende unweigerlich auch das Mittagessen in der Mensa. So hat das Kennenlernen der Mensa auch den Vorteil, dass die Studierenden das Angebot und die Organisation der Mensa mit dem an ihrer Heimatuniversität vergleichen und Vor- und Nachteile weitertragen können. Zudem konnte hier ein studierendenfreundliches Mittagessen gewährleistet werden, das durch die große Auswahl am Buffet den unterschiedlichsten Ernährungsformen gerecht wurde. Hierzu lag ein Angebot des Studierendenwerkes vor, das ein Mittagessen am Buffet für 5€ und ein Getränk dazu für 1,50€ pro Person beinhaltete. Dieser Preis war für ein vollständiges Mittagessen mehr als angemessen. Das entsprach für 30 Personen einer Gesamtsumme von 195,00€. Der Fachschaftsrat hat für die Verpflegung bei Veranstaltungen 300€ im Budgetplan, zusätzlich zur Verpflegung bei Fachschaftssitzungen, veranschlagt. Dieser Haushaltsposten war noch nicht erschöpft. Demnach wurde das Budget des FSR nur in absolut tragbarer Weise belastet.

Der Fachschaftsrat entschied sich deswegen dazu, die Tagungsgäste zu diesem Mittagessen einzuladen, weil die anderen Fachschaften mit der Tagung in einem weit höheren Maß finanziell belastet wurden als der FSR Jura Heidelberg. Die Tagungsteilnehmenden aus Heidelberg brauchten im Gegensatz zu allen anderen keine Übernachtungsmöglichkeit in Heidelberg, sodass für diese der Teilnahmebeitrag erheblich geringer ausfiel. Die anderen Fachschaften mussten für ihre Teilnehmenden neben den enorm hohen Übernachtungskosten auch die Reisekosten tragen, was bei uns nicht der Fall war. Die Tagungsbeiträge betragen pro Person mit Übernachtung 70 € und ohne Übernachtung 20 €, beides ggf. zzgl. Reisekosten. Da trotz dieser deutlich überdurchschnittlichen Teilnahmebeiträgen die Ausgaben der Tagung, die sich auf die Übernachtungs- und Verpflegungskosten erstreckten, nicht in Gänze gedeckt werden konnten, hatte auch der Landesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württembergs e.V. die Tagung finanziell bezuschusst.

Um dennoch die Tagung so günstig wie möglich zu gestalten, damit möglichst viele Fachschaften sich diese Tagung auch leisten können, wurden bereits die Kaffeepausen immer mit selbst gebackenem Kuchen organisiert. Auch das Mittagessen am Freitag, das aus belegten Brötchen und Laugengebäck bestand, wurde selbst zubereitet. Im Sinne sozialer Gleichheit wollten wir dennoch, dass alle Interessierten an der Tagung teilnehmen können, wodurch ein möglichst niedriger Teilnehmerbeitrag geboten ist, wollten die finanzielle Belastung gerecht aufteilen, da auch jede Fachschaft gleichermaßen von der Tagung profitieren konnte. Unter anderem deshalb übernahm der Fachschaftsrat Jura Heidelberg zusätzlich zu seinen eigenen Teilnehmerbeiträgen auch besagtes Mittagessen am Samstag für alle Tagungsteilnehmer.

Der Fachschaftsrat verwendete hier Mittel, die von den Studierenden kommen, die in Heidelberg Jura studieren, und diese Mittel sollten auch in deren Interesse verwendet werden. Von dem Austausch unter den verschiedenen Fachschaften bei der Tagung profitierten mittelbar die Heidelberger Jura-Studierenden, da gemeinsame Ideen entwickelt wurden und Ideen aus anderen Fachschaften nach Heidelberg gelangten, die das Studium vor Ort weiterentwickeln können. Auch vor diesem Hintergrund war es ausnahmsweise gerechtfertigt, die Gäste der anderen baden-württembergischen Fachschaften zum Mittagessen in unserer Mensa einzuladen.

Ergebnis: Einstimmig angenommen

Sitzungsende 21:15 Uhr

Das Protokoll wurde genehmigt in der Sitzung vom: 14.08.2024

gezeichnet:

K. Dreilich

J. Schupp

*Sprecherin und*

*stellv. Sprecher der Fachschaft Jura Heidelberg*